

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Summary	7
Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einführung	21
I. Einleitung: Neue Herausforderungen durch den Ursache- Wirkungs-Zusammenhang	21
II. Ziel der Arbeit	25
III. Untersuchungsgegenstand und Gang der Arbeit	26
B. Kausalität und Zurechnung als Probleme von horizontalen Klimaklagen	29
I. Der Klimawandel und dessen Folgen aus naturwissenschaftlicher Sicht	29
1. Grundlagen	30
2. Slow onsets	34
3. Extreme weather events	35
4. Das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens und Kipppunkte im Klimasystem	37
5. Folgen der Naturphänomene	39
6. Natürliche Prozesse als alleiniger Auslöser des Klimawandels?	42
7. Zwischenergebnis	43
II. Klimaschutz und Klimaneutralität im Mehrebenensystem	44
III. Metaebene: Der naturwissenschaftliche Kausalitätsbegriff	49
IV. Der rechtswissenschaftliche Zurechnungsbegriff	52
V. Typisierung von Klimaklagen	56
1. Vertikale Klimaklagen	59
2. Horizontale Klimaklagen	65
3. Anspruchsziele von horizontalen Klimaklagen	72
a) Anspruchsziele repressiver Art	74
	11

b) Anspruchsziele präventiver Art	76
aa) Klimaschutzzerwirkungsklagen	78
bb) Präventive Klimahaftungsklagen	80
c) Folgerung	82
4. Climate Change Litigation in Deutschland: Der Rechtsstreit Lliuya ./ RWE AG	83
VI. Grenzen rechtswissenschaftlicher Zurechnung	88
1. Einzelbeiträge im Klimawandel	91
2. Langzeit- und Allmählichkeitsschäden	95
3. Fernwirkung und Distanzschäden, Globalität des Klimawandels	96
4. Summationsschäden im „Waldschadens“-Urteil des BGH	97
5. Kein linearer Verursachungsbeitrag	102
6. Zwischenergebnis	104
C. Kausalität und Zurechnung im Recht	107
I. Kausalität und Zurechnung im Strafrecht	107
1. Kausalität	108
a) Die Äquivalenztheorie mit der Conditio-sine-qua- non-Formel	110
b) Grenzen der Kausalität nach der Äquivalenztheorie mit der Conditio-sine-qua-non-Formel	111
aa) Der regressus ad infinitum	111
bb) Fälle unbekannten Kausalverlaufs	112
cc) Fälle hypothetischen Kausalverlaufs	114
dd) Fälle alternativer Kausalität	116
ee) Zwischenergebnis	117
2. Objektive Zurechnung	117
a) Fehlen rechtlicher Relevanz	120
b) Rechtmäßiges Alternativverhalten	121
c) Erfolge außerhalb des Schutzbereichs der Norm	121
d) Verantwortungsbereiche und Fremdverantwortung	122
aa) Verantwortungsbereiche der Opfer	123
bb) Verantwortungsbereiche Dritter	124
3. Zusammenfassung	126

II. Kausalität und Zurechnung im Zivilrecht	129
1. Kausalität	131
a) Äquivalenztheorie	132
b) Grenzen der Äquivalenztheorie	133
aa) Regressus ad infinitum	133
bb) Fälle mehrfacher Kausalität	133
(1) Kumulative Kausalität	134
(2) Alternative Kausalität	135
(3) Konkurrierende Kausalität	136
c) Zwischenergebnis	137
2. Zurechnung	137
a) Adäquanztheorie	138
b) Schutzzwecklehre	141
c) Zwischenergebnis	142
d) Grenzen der Zurechnung	142
aa) Hypothetische Kausalität	143
bb) Rechtmäßiges Alternativverhalten	146
cc) Klimahaftungsfremde Zurechnungsgrenzen	148
e) Zwischenergebnis	149
3. Verantwortlichkeit mehrerer Schädiger	150
a) § 830 BGB	150
aa) § 830 Abs. 1 S. 1 BGB	151
bb) § 830 Abs. 1 S. 2 BGB	152
b) § 840 BGB	153
4. Beweislastregeln im Zivilprozessrecht	154
5. Zusammenfassung	155
III. Kausalität und Zurechnung im Öffentlichen Recht	157
1. Polizei- und Ordnungsrecht	158
a) Verhaltensstörerschaft	159
aa) Theorie der unmittelbaren Verursachung	161
bb) Abweichende Ansichten	162
cc) Zwischenergebnis	165
b) Zustandsstörerschaft	166
c) Nichtstörer	169
d) Erweiterung der allgemeinen Verantwortlichkeit:	
Sonderkonstellationen	169
aa) Der Zweckveranlasser	170
bb) Der latente Störer	172

2. Zusammenfassung	173
IV. Vergleichende Analyse von Kausalität und Zurechnung im Recht	174
1. Grundlegendes	174
2. Impulse	175
3. Konsequenz	176
4. Fazit	177
D. Schlüssel für Kausalität und Zurechnung bei horizontalen Klimaklagen	179
I. Aktuelle Lösungsansätze	179
1. Materiell-rechtliche Lösungsansätze	180
a) Alternative Kausalität und die Anwendung von § 830 Abs. 1 S. 2 BGB	180
aa) Geeignetheit des Verhaltens zur Herbeiführung der Verursachung	181
bb) Kritik	183
b) Kumulative Kausalität	185
c) Probabilistische Kausalität	188
aa) Lösungsansatz	188
bb) Kritik	189
d) Pollution-share-liability	192
aa) Lösungsansatz	192
bb) Kritik	194
e) Zwischenergebnis	196
2. Prozessuale Lösungsansätze	197
a) Beweislastverschiebung durch Umkehr der Beweislast	197
b) Anscheinsbeweis	201
c) Beweismaßreduktion gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 UmweltHG	204
d) Absenkung des Beweismaßes und Anwendung des § 287 ZPO auf die haftungsbegründende Kausalität	207
aa) Ansicht	207
bb) Kritik	210
(1) Reduktion des Beweismaßes durch Anwendung des § 287 ZPO	210

(2) Reduktion des Beweismaßes innerhalb von § 286 Abs. 1 S. 1 ZPO	212
cc) Zwischenergebnis	214
3. Zwischenergebnis	214
II. Das Shell-Urteil	217
1. Begründung einer Sorgfaltspflicht zur Reduktion von Treibhausgasen für CO ₂ -Emittenten	219
2. Übertragung von völkerrechtlichen Prinzipien und Soft Law auf private Unternehmen	221
3. Anerkennung einer individualisierten Zurechnung für drohende Klimaschäden durch direktes und indirektes Verhalten	223
4. Übertragbarkeit der Entscheidung auf horizontale Klimaklagen in Deutschland	227
a) Verkehrssicherungspflicht von CO ₂ -Emittenten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen?	228
aa) Vorhersehbarkeit	233
bb) Vermeidbarkeit der Treibhausgasemissionen sowie der (potenziellen) Rechtsgutsverletzungen	236
cc) Erheblichkeit der Treibhausgasemissionen einzelner Emittenten	238
dd) Treibhausgasemissionen und ihr gesamtgesellschaftlicher Nutzen	240
ee) Schwere der künftigen Rechtsgutsverletzungen	242
ff) Konsumententscheidungen durch Dritte	243
gg) Behandlung von Kleinstemittenten	244
(1) Keine Ausdehnung der Verkehrssicherungspflicht auf Kleinstemittenten	245
(2) Vorzüge der Begrenzung einer Verkehrssicherungspflicht auf Großemittenten	247
hh) Genehmigung als Schutzschild?	250
ii) Zwischenergebnis	254
b) Übertragbarkeit von völkerrechtlichen Prinzipien auf private Unternehmen	255
aa) Das Pariser Abkommen in der deutschen Rechtsordnung	256

bb) Bindung von Unternehmen mit Sitz in Deutschland aufgrund des Pariser Abkommens?	258
(1) Horizontale Wirkung durch Anwendungsvorrang des Unionsrechts	260
(2) Horizontale Wirkung ohne Berücksichtigung der Ratifizierung durch die Europäische Union	263
(a) Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	264
(b) Mittelbare Drittwirkung der Grundrechte	265
cc) Gangbarkeit	265
dd) Zwischenergebnis	269
ee) Exkurs: Horizontale Wirkung von Soft law	271
ff) Zwischenergebnis	273
c) Anerkennung einer individualisierten Zurechnung im Umfang von Scope 1-3	273
aa) Kategorisierung von Treibhausgasemissionen nach dem GHG Protocol	274
(1) Scope 1: Treibhausgasemissionen direkten Ursprungs	275
(2) Scope 2-3: Treibhausgasemissionen mittelbaren Ursprungs	275
(a) Scope 2 Emissionen	275
(b) Scope 3 Emissionen	276
(3) Zwischenergebnis	276
bb) Klassische Klimahaftungsklagen und präventive Klimahaftungsklagen	277
(1) Zurechenbarkeit von Scope 2 Emissionen	279
(2) Zurechenbarkeit von Scope 3 Emissionen	281
cc) Klimaschutzzerwirkungsklagen	285
dd) Zwischenergebnis	286
III. Zwischenergebnis	286
IV. Der Klimabeschluss des BVerfG und seine Bedeutung für horizontale Klimaklagen	287
1. Auswirkungen auf klassische Klimahaftungsklagen und präventive Klimahaftungsklagen	288
2. Auswirkungen auf Klimaschutzzerwirkungsklagen	290

3. Schlüsse	291
V. Kausalität und Zurechnung bei klassischen und präventiven Klimahaftungsklagen	294
1. Kausalität: Der Ursache-Wirkungs-Zusammenhang	295
a) Slow weather onsets	298
b) Extreme weather events	301
2. Zurechnung	303
a) Adäquanz	303
b) Sozialadäquanz	304
3. Zwischenergebnis	307
VI. Kausalität und Zurechnung bei Klimaschutzzerwirkungsklagen	308
1. Naturwissenschaftlicher Hintergrund: Das verbleibende CO ₂ -Restbudget	310
2. Verantwortlichkeit	312
a) Tatsächliche Verantwortlichkeit	312
b) Rechtliche Verantwortlichkeit	315
aa) Kausalität: Der Ursache-Wirkungs-Zusammenhang	316
bb) Zurechnungszusammenhang	318
(1) Adäquanz	319
(2) Risikoerhöhung	319
(3) Vorhersehbarkeit	322
(4) Sozialadäquanz	323
(5) Zurechnung von Emissionen aus Scope 2 und 3	326
3. Wahrung des rechtsstaatlichen Grundsatzes zur Gewaltenteilung	327
4. Zwischenergebnis	331
VII. Zusammenführung der bisherigen Ergebnisse	331
E. Gedanken zu einem Klimaschutzzerwirkungsgesetz	333
I. Schutzbereich und Zweck	335
1. Schutzbereich	335
2. Zweck	336
II. Konturen eines Klimaschutzzerwirkungsgesetzes	339
1. Klarstellung: Kausalität durch die Summe aller Emissionen	339

2. Kriterien für die Zurechnung der Beeinträchtigung: Ein Kriterienkatalog für den Klimawandel	339
a) Erheblichkeitsschwelle	340
b) Zurechenbare Emissionen	341
aa) Scope 1 Emissionen	341
bb) Scope 2 Emissionen	341
cc) Scope 3 Emissionen	342
c) Minderungspfad	342
d) Sektoren	343
e) Berichts- und Dokumentationspflichten	343
f) Sanktionierung	344
g) Verfassungsrechtliche Anforderungen	345
III. Der Ruf nach dem Gesetzgeber	347
F. Desiderata und Zusammenfassung in Thesen	349
I. Desiderata: Von der horizontalen Klimaklage zur Corporate Social Responsibility	349
II. Zusammenfassung in Thesen	353
Literaturverzeichnis	361